

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Orsrates Schillerslage** der Stadt Burgdorf am **08.02.2007** im Feuerwehrhaus Schillerslage, Flachsfeld 15, 31303 Burgdorf-Schillerslage,

16.WP/OR Schil/002

Beginn öffentlicher Teil: 19:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:33 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Thieleking, Ernst-
August

stellv. Ortsbürgermeister

Dunker, Manfred

Beratende / s Mitglied / er

Ethner, Regina
Heldt, Gabriele

Ortsratsmitglied / er

Kunkel, Sigrid
Plaß, Barthold
Reupke, Jörg

T A G E S O R D N U N G

Öffentlicher Teil

Begrüßung

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 16.11.2006
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen des Bürgermeisters

6. Nachbesserung des Reitweges und der Versickerungsmulde entlang des Rapsfeldes sowie
Kontinuierliche Ausbesserung der Wege und Straßen im Ortsteil Schillerslage im
Zuge der Baumaßnahmen B 188
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 23.01.2007 -
7. Internetseite für den Ortsrat Schillerslage
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25.01.2007 -
8. Wohnbebauung zwischen der Engenser Straße und dem Hornweg
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25.01.2007 -
9. Geschwindigkeitsbeschränkungen für die Straße Wolfskuhlen im Bereich Kreisel bis
zum Ortseingang Schillerslage
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25. Januar 2007 -
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Begrüßung

Ortsbürgermeister Thieleking begrüßte alle Anwesenden, die Ortsratsmitglieder, die Mitglieder des Rates, die Verwaltung sowie die Ehrenratsmitglieder Herrn Schaper und Herrn Witzel. Danach eröffnete er die

Einwohnerfragestunde

Herr Witzel wies darauf hin, dass auf dem Friedhofsweg Ecke Lehmkuhlenweg zwei große Löcher entstanden seien. Er bat darum, diese auszubessern.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass es sich bei diesem Weg um einen reinen Grasweg handele, der aber mindestens bis zum Friedhof in Ordnung gehalten werden müsse.

Herr Reupke bat darum, die Ampelschaltung an der Zollstraße neu einzustellen. Er sagte, dass diese, wenn man sich ihr mit 40 Km/h nähert auf Rot umspringt. Fahre man dagegen mit 60 km/h an die Ampel, würde man sie noch vor dem Umspringen überfahren können. Die Schaltung würde daher den Sinn der Geschwindigkeitsbegrenzung nicht erfüllen.

Ortsbürgermeister Thieleking antwortete, dass dieses Anliegen weiter gegeben werde.

Ein Zuhörer beklagte sich darüber, dass an der Zollstraße in Höhe der alten Schmiede von den Anliegern kein Winterdienst durchgeführt werde.

de. Ebenso sei hier der Gehweg häufig durch Äste verschmutzt. Darüber hinaus werde der Radfahrweg durch einen spitzen Stein, der aus einer Mauer herausragt, verengt. Dies sei gefährlich und hier sollte für Abhilfe gesorgt werden.

Ortsbürgermeister Thieleking stellte fest, dass es sich hier um die Zollstraße an der Ecke Sprengelstraße handele. Die Verwaltung sollte schriftlich an die Anwohner herantreten und sie über ihre Reinigungspflicht aufklären.

Er wies abschließend darauf hin, dass das Feuerwehrhaus als Sitzungsort die Ausnahme sei und in Zukunft wieder im Grünen Jäger getagt werde. Dies sei heute aus terminlichen Gründen nicht möglich gewesen.

Anschließend schloss er die Einwohnerfragestunde.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ortsbürgermeister Thieleking eröffnete die Sitzung und stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Schillerslage vom 16.11.2006

Die Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Schillerslage vom 16.11.2006 wurde einstimmig genehmigt.

3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Herr Dunker stellte seine Anfrage zu den Kindergartenplätzen in Schillerslage vor. (Anlage 2)

Er sagte, dass Burgdorf wie gehabt die Zuständigkeit für alle Kindergärten der Stadt behalten müsse. Da der Kindergarten gut geführt werde, würden sogar Kinder aus Burgdorf den Kindergarten Schillerslage besuchen. Es sollte aber für Schillerslager Kinder eine gewisse Garantie auf einen Kindergartenplatz im hiesigen Kindergarten geben.

Herr Philipps verlas die Antwort der Jugendverwaltungsabteilung. (Anlage 2)

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass diese Antwort wirtschaftliche Gründe habe. Wenn beispielsweise fünf Kinder aus Schillerslage im Herbst für das nächste Kindergartenjahr in Frage kommen, für deren Anmeldung der 1.4. Stichtag sei, können nicht schon im Herbst fünf Plätze freigehalten werden. Frau Adlunger habe bestätigt, dass nicht anhand der Geburtenrate Plätze für Schillerlager Kinder freigehalten werden können.

Frau Kunkel sagte hierzu, dass dieses Thema schon häufiger besprochen worden ist. Sollten Kindergartenplätze für Schillerslager Kinder vorgehalten werden, könnte es in Jahren mit weniger Anmeldungen als anhand der Geburtenrate anzunehmen gewesen sei, zu Unterbelegungen im Kindergarten kommen.

Frau Heldt merkte an, dass eigentlich immer ein Weg habe gefunden werden können, alle Schillerslager Kinder auch im Kindergarten unterzubringen.

Herr Dunker erklärte, dass lediglich ein gewisser Schutz für die Schillerslager gewünscht sei. Die Wirtschaftlichkeit müsse selbstverständlich gegeben bleiben.

Frau Ethner machte deutlich, dass Plätze nicht einfach freigehalten werden können. Wenn Plätze vorhanden seien, müssen diese auch an Auswärtige vergeben werden können.

Herr Philipps sprach die Vereinbarung zwischen Region Hannover und den Kommunen an, wonach in Einzelfällen auch die Kinder von ‚Nicht-Burgdorfern‘ (z.B. Berufspendler) aufgenommen werden können, sofern die vorhandene Kapazität dies zulasse.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte abschließend, dass dies in der Vergangenheit bereits so gehandhabt worden sei, aber auch in Zukunft darauf geachtet werde. Für Fragen ständen er und Herr Beneke von der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Herr Dunker stellte seine Anfrage zu den Ortsratsmitteln Schillerslage vor.

Er fügte hinzu, dass nach Ansicht der CDU-Fraktion die Diskrepanz zu Otze und Ramlingen/Ehlershausen zu groß sei.

Herr Philipps antwortete, dass dem Ortsrat Schillerslage – vorausgesetzt der Rat trage dies mit- mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dies könne jedoch erst über den nächsten Haushalt bzw. über einen ggf. erforderlich werdenden Nachtragshaushalt erfolgen, da Ortsratsmittel anlog zu Verfügungsmitteln nicht überplanmäßig 'aufgestockt' werden können.

Er erklärte, dass in den beiden andern Ortschaften mit Ortsrat früher auch nur 100 € Ortsratsmittel zur Verfügung gestanden hätten. Hier seien die bis dahin für die Partnerschaft mit Klein bzw. Groß Mühlingen veranschlagten Haushaltsmittel auf Wunsch des jeweiligen Ortsrats reduziert und die Ansätze für Ortsratsmittel entsprechend erhöht worden. Bei der Aufstellung des nächsten Haushaltsentwurfs würden Ortsratsmittel in Höhe von 300 € für den Ortsrat Schillerslage angesetzt.

Ortsbürgermeister Thieleking bedankte sich für den Antrag der CDU-Fraktion und sagte, dass die derzeit veranschlagten 100 € bei der Anzahl von Einladungen, zu denen der Ortsrat in der Regel ein Geschenk mitbringe, nicht ausreichend seien. Ebenso bedankte er sich bei Herrn Philipps.

Herr Philipps machte deutlich, dass die 300 € von der Verwaltung nur über den Haushaltsentwurf „vorgeschlagen“ werden können und der Rat über den tatsächlichen Ansatz entscheide.

4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

1. **Ortsbürgermeister Thieleking** sagte, dass der geplante Neujahrsempfang auf Grund des Sturmes an diesem Tag nicht habe stattfinden können.
2. Mit der Verwaltung sei abgesprochen worden, dass Neubürger in Schillerslage in Zukunft vom Ortsrat begrüßt werden. Alle Neubürger erhalten einen Präsentkorb und den Terminkalender von Schillerslage, welcher auch allen Haushalten in Schillerslage noch zugehen werde. Zwei Neubürger seien seit Beginn der Aktion schon vom Ortsrat begrüßt worden. Herr Dunker und er werden sich die Begrüßungsbesuche untereinander aufteilen.
3. Der Sportplatz sei von Maulwürfen befallen. Hier sei von der Tiefbauabteilung bereits einmal neuer Rasten eingesät worden; dieses müsse aber vermutlich noch einmal wiederholt werden.
4. In der Mehrzweckhalle fehle ein Gitter vor einem Belüftungsventilator. Dies stelle eine Gefahrenquelle für Kinder dar und sollte kurzfristig behoben werden.
5. In der Gemarkung Schillerslage können noch Grenzbäume an Grenzsteine gepflanzt werden. Gewählt werden könne zwischen einem Obstbaum oder einer Eiche. Anmeldungen für einen Pflanzung sollten bis zum 15.2. bei ihm eingegangen sein.
6. Im Haushaltsentwurf 2007 seien ursprünglich 2.500 € für eine neue Orgel in der Kapelle vorgesehen gewesen. Da die Orgel nach Aussage der Organisten noch funktionsfähig sei, sei dieser Ansatz auf Initiative des Orsrates gestrichen und stattdessen (ebenfalls mit 2500 €) die Erneuerung der Kapellenheizung im Haushalt berücksichtigt worden
7. Das Kriegerdenkmal sei gut restauriert worden; allerdings sei bei den Arbeiten ein Spenderschild abhanden gekommen. Der Restaurator wisse darüber bescheid und es werde Ersatz beschafft.
8. In der ersten Maiwoche solle mit dem Bau der Nordumgehung der B188 begonnen werden. Dies sei von Herrn Ernst, dem Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, zugesagt worden.
9. Der sogenannte „Wohlstandsmüll“ um Schillerslage sei von einem Team aus Studenten und dem Schillerslager Heiner Heineke beseitigt worden. Die geplante Müllsammelaktion könne daher ausfallen. In letzter Zeit würden auch häufig Tüten mit Müll in einem Bushaltewartehaus abgestellt. Er werde sich bemühen den/die ‚Verursacher‘ zu ermitteln.
10. Die Landesbewertungskommission des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ werde in der in der Zeit zwischen dem 15.02. und dem 22.05. Schillerslage besuchen. Ein genauer Termin sei noch nicht bekannt. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises „Unser Dorf“ werde in einer Woche stattfinden.

11. Der ausgefallene Neujahrsempfang solle am 31. Mai 2007 nachgeholt werden. Alle Schillerslager seien hierzu eingeladen.
12. Am Sonntag, dem 17. Juni werde eine Radwandergruppe aus Lehrte Schillerslage besuchen. **Ortsbürgermeister Thieleking** bat den Ortsrat, die 25 bis 30 Personen an diesem Tag durch den Ort zu führen.
13. Am 31.10 solle in der Mehrzweckhalle eine Geflügelausstellung stattfinden. Nach solchen Veranstaltungen hätten sich in der Vergangenheit Nachnutzer oft über Juckreiz und Hautausschlag beklagt. Es sollte daher geprüft werden, ob die ggf. bereits gegebene Zusage zurückgenommen und künftig die Halle nicht mehr für derartige Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden könne. Sollte es keine andere Möglichkeit mehr geben, müsse auf jeden Fall durch den Veranstalter eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Halle erfolgen.
14. Vom Ortsrat Engensen seien Frau Held und er zum Thema „Reitwegeplan“ eingeladen worden. Zur Zeit seien die Arbeiten an diesem Plan ins Stocken gekommen, da es sich bei den Wegen nicht nur um Wege der Realgemeinde, sondern auch um städtische Wege handele. Von Engenser Seite sei vorgeschlagen worden, an Stelle des Altengenser Weges den Otzer Weg von Engensen in Richtung Otze zu nutzen. Dieser verlaufe nur ein kurzes Stück durch die Schillerslager Gemarkung und ende in Otze. Die Otzer Landwirte seien zur Zeit allerdings noch gegen die Aufnahme des Weges in den Reitwegeplan. Der Weg verlaufe auf einer Länge von ca. 500m durch die Otzer Gemarkung. Der Otzer Ortsrat werde in seiner nächsten Sitzung über die Aufnahme in den Reitwegeplan beraten.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Philipps teilte mit, dass in der letzten Ortsratssitzung Herrn Peters und Herrn Asseburg von Herr Rode angeboten worden sei, die offenen Fragen zur neuen Straßenreinigungssatzung zu klären. Bisher sei nach Aussage von Herrn Rode von dem Angebot noch kein Gebrauch gemacht worden. Dies sei aber selbstverständlich –nach vorheriger telefonischer Terminabstimmung - noch möglich.

Weiter erinnerte er daran, dass in der in der Ortsratssitzung am 16.11.2006 unter Hinweis auf den zu kleinen Briefkasten angeregt worden sei, in Schillerslage einen zweiten Kasten aufzustellen.

Die Verwaltung habe daraufhin Kontakt mit der Post aufgenommen, die zwischenzeitlich einen größeren Briefkasten aufgestellt habe.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass seiner Ansicht nach ein zweiter Kasten an anderer Stelle besser gewesen wäre, man aber auch mit dieser Lösung zufrieden sein könne.

6. **Nachbesserung des Reitweges und der Versickerungsmulde entlang des Rapsfeldes sowie kontinuierliche Ausbesserung der Wege und Straßen im Ortsteil Schillerslage im Zuge der Baumaßnahmen B 188**
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 23.01.2007-
Vorlage: 2007 0098

Frau Kunkel stellte den ersten Punkt des Antrages der WGS-Fraktion vor. Sie ergänzte, dass inzwischen von der Verwaltung schon reagiert und die Versickerungsmulde ausgebessert worden sei. In Zukunft sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Mulde vor Schäden durch Autos und Pferde zu schützen.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass er mit Herrn Schewe von der Tiefbauabteilung eine Ortsbesichtigung durchgeführt habe. Dieser habe die neu eingebaute Drainage erklärt und erläutert, dass die Straße bewusst nur 4,5 m breit geschnitten worden sei, um Autos bei Gegenverkehr zum Abbremsen und Ausweichen zu bringen. Hierzu sei die Versickerungsmulde auch gedacht, aber nicht zum Befahren und Bereiten.

Ortsbürgermeister Thieleking erklärte, dass die Reiter noch darauf hingewiesen würden, dass sie ebenfalls die Straße zu benutzen haben, da kein Reitweg mehr vorhanden sei.

Herr Reupke stellte den zweiten Punkt des Antrages der WGS-Fraktion vor. Er sagte, dass die Stadt schnell gehandelt habe und das meiste bereits erledigt sei. An einigen Stellen, wie hinter der alten Badeanstalt, müsse noch etwas getan werden.

Er wies ebenso auf die bereits geschnittenen Gehölze am Eickhop hin. Hierzu fragte er nach, ob die großen, verwertbaren Holzstücke in Schillerslage verbleiben und evtl. vom Ortsbürgermeister an Interessenten verteilt werden könnten.

Herr Philipps erklärte, dass er die Anregung an die zuständige Tiefbauabteilung weitergeben werde.

Ortsbürgermeister Thieleking machte deutlich, dass das Holz nach Möglichkeit breit gefächert aufgeteilt würde. Hierbei sei auch die Kostenminimierung für die Stadt zu sehen, da bei eigener Abfuhr durch Schillerslager keine Arbeitsstunden für Mitarbeiter anfielen und auch kein LKW für den Transport benötigt werde. Herr Niemeyer sollte sich zu diesem Thema mit ihm in Verbindung setzen.

Weiter führte er aus, dass aufgrund der bis 2009 andauernden Baumaßnahmen an der B188, die Straßen in Schillerslage ständig kaputt sein werden. Es sollte hier regelmäßig überprüft werden, welche Straßen repariert werden müssen. Diese Entscheidungen sollten auf politischer Ebene, d. h. nach seiner Auffassung von einem aus der Mitte des Ortsrates zu bildenden Wege- und Gräbenausschuss getroffen werden.

Herr Plaß sprach sich entschieden gegen die Bildung eines solchen Ausschusses aus. Aus den Reihen der Jagdgemeinschaft gebe es bereits einen solchen Ausschuss, der seit der Auflösung des Realverbandes gearbeitet habe. Zwei Ausschüsse nebeneinander sollte es nicht geben.

Ortsbürgermeister Thieleking machte deutlich, dass dieser Ausschuss der Jagdgemeinschaft keine politische Weisungskraft habe.

Herr Plaß entgegnete, dass dies auch für den Ortsrat gelte.

Herr Dunker stellte die Frage, wer für die Pflege des Reitweges am Rapsfeld zuständig sei und welche Wege und Straßen gemeint seien.

Ortsbürgermeister Thieleking antwortete, dass diese der Stadt gehören. Die weitere Pflege werde ebenfalls durch sie erfolgen. Herr Alfred Peters habe eine Liste der gemeinten Wege und Straßen.

**7. Internetseite für den Ortsrat Schillerslage
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25.01.2007 -
Vorlage: 2007 0104**

Herr Dunker stellte den Antrag der CDU-Fraktion vor.

Ortsbürgermeister Thieleking fragte nach, ob die CDU-Fraktion oder der Ortsrat im Gesamten für die Pflege einer solchen Internetseite zuständig sein solle.

Herr Dunker sagte, dass der Aufbau zunächst von der CDU-Fraktion erledigt werden und man später gemeinsam an der Pflege arbeiten könne.

Frau Kunkel stellte fest, dass eine solche Internetseite nicht parteipolitisch, sondern ein Thema im Arbeitskreis „Unser Dorf“ sein sollte,.

Herr Plaß bestätigte dies und sagte, dass die Darstellung Schillerslages im Internet verstärkt werden sollte. Vor dem Hintergrund, dass Schillerslage an dem Landesentscheid teilnehme, sollten mehr Informationen über den Wettbewerb für Interessierte bereitgestellt werden.

Herr Philipps erklärte, dass die Federführung der Burgdorfer Internetseite einschließlich aller Seiten der Ortsteile der Hauptabteilung obliege und nach Vorstellung der Verwaltung auch dort verbleiben sollte bzw. müsse. Über den Link www.schilleslage.de komme man, wie bei allen andern Namen der Ortsteile, auf die Internetseite der Stadt Burgdorf. Aktualisierungen oder auch Erweiterungen der bestehenden Internetdarstellung könnten an die Verwaltung weitergegeben werden. Diese würden dann zeitnah eingestellt.

Geplant sei auch, einen „Branchenfinder“ auf der Burgdorfer Internetseite zu installieren, in den sich Gewerbetreibenden selber eintragen können. Die Einträge würden seitens der Verwaltung nur noch kurz kontrolliert. Gewünscht sei es, die Einheitlichkeit der Internetpräsenzen der Ortsteile zu wahren.

Herr Dunker sagte, dass die Verlinkung zur Burgdorfer Seite selbstverständlich beibehalten bleiben sollte. Bei Anwahl von www.schilleslage.de sollten sich beide Seiten öffnen. Auf der Schillerslager Seite sollte jedoch mehr Inhalt eingestellt werden, als es momentan der Fall sei.

Frau Heldt machte darauf aufmerksam, dass die jetzige Präsentation Schillerslages nach den Wünschen des Ortsrates gestaltet und natürlich auch erweitert werden könne. Der aktuelle Inhalt sei ebenfalls aus Schil-

lerslage zugeschickt worden und könne, wie gesagt, beliebig erweitert oder geändert werden.

Herr Plaß betonte, dass er sich für einen eigenen Auftritt Schillerslages mit spezielle Einträgen, wie Pensionen oder Gewerbe aus dem Ort, auf der Internetseite wünsche.

Herr Philipps sagte, dass die jetzige Seite ohne Probleme in Inhalt und Umfang weiter ausgebaut werden könne.

Frau Ethner machte deutlich, dass eine Abstimmung mit der Verwaltung selbstverständlich erfolgen würde. Das Problem zur Zeit sei unter anderem die Pflege und damit die Aktualität der Seite. Um eine eigenen Präsenz könnte sich jemand aus dem Arbeitskreis „Unser Dorf“ kümmern. Die Seite wäre aktueller und die Verwaltung würde nicht damit belastet.

Frau Kunkel schlug vor, evtl. eine private, nicht durch die Stadt Burgdorf geschützte Internetseite einzurichten, die aber Schillerslage im Namen enthalte.

Ortsbürgermeister Thieleking regte an, eine Seite mit mehr Informationen über Schillerslage, wie z. B. die Aktivitäten im Ort, zu gestalten. Dies könnten z.B. die Reiter, das Schützenfest etc. sein. Zusätzliche Inhalte würden allerdings einen höheren Kostenaufwand bedeuten.

Herr Philipps stellte klar, dass die Internetseite der Stadt Burgdorf abgesehen von dem höheren ‚Pflegeaufwand‘ ohne zusätzliche Kosten beliebig ausgebaut werden könne. Selbstverständlich wäre es hilfreich und zu begrüßen, wenn die Aktualität der Internetpräsentation ‚vor Ort‘ regelmäßig überprüft und notwendige Änderungen oder auch Ergänzungen der Hauptabteilung zur Einarbeitung mitgeteilt werden würden.

Herr Plaß sagte, dass die gesamte Internetseite der Stadt Burgdorf verbesserungsbedürftig sei. Er sprach sich dafür aus, die Idee im Arbeitskreis „Unser Dorf“ zu besprechen, einen Entwurf zu fertigen und diesen dann mit der Hauptabteilung abzustimmen.

Beschluss:

Der Ortsrat fasste den einstimmigen Beschluss, einen Entwurf für eine eigene Internetpräsenz im Arbeitskreis „Unser Dorf“ auszuarbeiten und diesen mit der Verwaltung abzustimmen.

8. Wohnbebauung zwischen der Engenser Straße und dem Hornweg - Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25.01.2007 - Vorlage: 2007 0105

Herr Dunker stellte den Antrag der CDU-Fraktion zur Ausweisung von Flächen für Wohnbebauung vor. Er verwies auf das seinerzeit von der Fam. Rosenbrock in Auftrag gegebene Schallschutzgutachten. Der Schallschutz könne kein Grund sein, die Flächen nicht als Wohnbebauungsflächen auszuweisen. Die Fam. Rosenbrock sei an einem Verkauf sehr interessiert.

Herr Reupke sagte, dass das Lärmgutachten dem Ortsrat bereits erklärt worden sei. Es sollten zunächst die geeigneteren Flächen, wie die von Bernd Biemann, für eine Bebauung bevorzugt werden. Seit dem Gutachten 2004 habe sich an der Lärmsituation im Bereich Engenser Straße und Hornweg nichts geändert.

Ortsbürgermeister Thieleking war der Ansicht, dass dieser Antrag verfrüht wieder eingebracht worden sei. Schillerslage solle zwar in den Zuwachs investieren, aber diesen nicht überstürzt herbeiführen. Laut Regionalem Raumordnungsprogramm solle die Wohnflächensteigerung 5% in 10 Jahren betragen und hierfür würde es bereits die entsprechenden Siedlungsgebiete geben.

Er stellte an Hand einer Karte das bereits vorhandene Gebiet vor.

Aus Richtung Hannover kommend sei die Lärmbelastung für die im Antrag genannte Fläche besonders hoch. Parallel zur alten B3 befinde sich eine Baulücke, die bereits ausgeschrieben sei. Ebenso sei die Obergrenze an Baugebieten erreicht und neue Baugebiete könnten erst wieder 2016 ausgewiesen werden. Die zusätzlichen Bauflächen sollten nicht in das lärmbelastete Gebiet gelegt werden. Die WGS-Fraktion könne diesen Antrag nicht mittragen.

Herr Plaß wies auf die Fläche der Erbgemeinschaft im Flachsfeld hin. Es sei zu befürchten, dass diese in absehbarer Zeit nicht für eine Bebauung zur Verfügung stehen werde. Er sei bereits von jungen Familien angesprochen worden, die gerne in Schillerslage bauen würden, aber keinen Platz fänden. Trotz des Schallschutzgutachtens sei in der Zwischenzeit hier schon gebaut worden. Ebenso werde das Regionale Raumordnungsprogramm wieder überarbeitet und eine Bebauung in diesem Bereich wäre gut zu begründen. Er sehe hier eine große Chance für Schillerslage.

Frau Heldt wies darauf hin, dass in diesem Bereich vier Grundstücke bebaut worden seien. Laut Frau Herbst von der Verwaltung sei dies nur aufgrund anderer Vorgaben und eines bereits bestehenden Bebauungsplans möglich gewesen. Für die weitere Bebauung würden andere Grundlagen des Schallschutzes zu beachten sein. Es sollte hier nicht verfrüht gehandelt werden, da vermutlich zum 1. März feststehe, ob die Fläche der Erbgemeinschaft am Flachsfeld weiter als Baugebiet zur Verfügung stehe.

Zwei Baugebiete dieser Größe seien für Schillerslage zu groß. Sie halte eine langsame Entwicklung für sinnvoller, da es nur so möglich sei, die Neubürger in die Dorfgemeinschaft zu integrieren.

Ortsbürgermeister Thieleking erklärte, dass der Termin 1. März mehr oder weniger vertraulich sei. Er bestätigte, dass es Bauwillige gebe, aber laut Frau Herbst sollte bis zum 1. März gewartet werden. Sobald die Planungen für die Alte Post in Burgdorf beendet seien, würde man sich wieder verstärkt dem Baugebiet Flachsfeld zuwenden.

Er halte es nicht für vernünftig und auch nicht für vertretbar, in einem Gebiet mit hoher Lärmbelastung 20 oder mehr Baugrundstücke auszuweisen. Die vier bereits ausgewiesenen seien in Ordnung, aber mehr sollten es nicht werden.

Herr Dunker sagte, dass ihm die aktuelle Entwicklung in Sachen „Baugebiet Flachsfeld“ nicht bekannt gewesen sei. Da die Einwohnerzahlen in Burgdorf insgesamt rückläufig seien, sollte auch in Schillerslage durch Baulandausweisung diesem Trend entgegengewirkt werden. Er schlug vor, den Antrag bis zu einer der nächsten Ortsratssitzungen zurückzustellen.

Frau Kunkel sagte, dass bis dahin noch nach attraktiveren für die Bebauung in Frage kommenden Flächen gesucht werden könne.

Herr Plaß sprach sich ebenfalls dafür aus, die Beratung zu vertagen.

Anschließend fasste der Ortsrat einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 25.01.2007 (Vorlage Nr. 2007 0105) soll in einer der nächsten Sitzungen des Orsrates in die Tagesordnung aufgenommen und zur Beratung gestellt werden.

**9. Geschwindigkeitsbeschränkungen für die Straße Wolfskuhlen im Bereich Kreisel bis zum Ortseingang Schillerslage
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 25. Januar 2007 -
Vorlage: 2007 0106**

Herr Dunker stellte den Antrag der CDU-Fraktion vor.

Er ergänzte, dass speziell von Herrn Plaß festgestellt worden sei, dass viele Otzer den Weg Wolfskuhlen zur Fahrt zum Einkaufen im neuen E-Center nutzen. Die Straße habe u. a. deshalb im Herbst bereits neu hergerichtet werden müssen.

Ortsbürgermeister Thieleking schlug vor, den Antrag noch zu erweitern. Er sei mehrfach darauf angesprochen worden, dass in Klein Schillerslage (von Kirchhorst kommend) eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Km/h gelte. Zwischen Klein Schillerslage und Schillerslage werde diese Begrenzung aber aufgehoben und 100 Km/h würde wieder gelten. Es sollte hier auf der ganzen Strecke 70 Km/h gelten, hierzu müssten nur die Schilder entsprechend umgestellt werden. Diese Straße und die Straße Wolfskuhlen seien beide Stadtstraßen. Die Straße vom Kreisel bis nach Schillerslage sei eine Bundesstraße. Wenn mit dem Bau der Brücke und der Auffahrt auf die neue B188 begonnen werde, werde der Verkehr hier sowieso durch den Bau verlangsamt. Nach 2009 würde die Straße eine Stadtstraße und dann könne hier sicher eine 70 Km/h Begrenzung eingeführt werden. Es sollte hierzu keine Anfrage mehr an den Bund gestellt werden bis der Bau abgeschlossen ist.

Herr Plaß sagte, dass auch er der Meinung sei, dass sich eine 70 Km/h Begrenzung zwischen Kreisel und Schillerslage nach Abschluss des Baus besser durchsetzen lassen werde. Allerdings habe der Verkehr in der Straße Wolfskuhlen stark zugenommen und hier könne immer noch 100 Km/h gefahren werden. Dass hier noch kein Unfall passiert sei, grenze an ein Wunder. Mit einer Erweiterung des Antrages bzw. Beschlusses sei er einverstanden.

Dem zuvor von **Ortsbürgermeister Thieleking** unterbreiteten Formulierungsvorschlag folgend, fasste der Ortsrat einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Ortsrat Schillerslage spricht sich dafür aus,

- auf der Straße Wolfskuhlen bis zu den Bahnanlagen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h einzuführen,
- den Streckenabschnitt der Zollstraße zwischen Klein Schillerslage und Schillerslage in die Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h einzubeziehen und
- zwischen dem neuen Kreisel und Schillerslage eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h einzuführen.

10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass die Region Mittel bereitgestellt habe, um die Straße zwischen Engensen und Schillerslage wieder herzustellen. Die Straße werde ausgekoffert und bekomme einen neuen Belag. Die Verwaltung sollte Kontakt zur Region aufnehmen und klären, ob im Zuge dieser Maßnahme nicht auch gleich der seit langem diskutierte Radweg mit angelegt werden könne.

Herr Plaß sprach die Ausbaumaßnahmen in der Innenstadt an. Er fragte nach, weshalb die Hauptstraße in Heeßel Regionsstraße werde, die in Schilleslage aber nicht. Dies sei ein Nachteil für Schilleslage, da Anwohner einer Regionsstraße keine Kosten für eine eventuelle Sanierung auferlegt bekommen.

Ortsbürgermeister Thieleking erklärte, dass der Rückbau der Sprengelstraße für die Schillerslager kostenneutral durchgeführt werde. Dies sei Voraussetzung für die Zustimmung gewesen. Wie es bei einer erneuten Baumaßnahme an der Straße aussehe könne noch nicht gesagt werden. Wenn die Straße Regionsstraße werden würde, könnte es auch Probleme geben, den Schwerlastverkehr auszuschließen.

Frau Heldt teilte mit, dass im Ausschuss für Umwelt und Verkehr beschlossen worden sei, die Hecke am Ahrbergenweg auf ca. die Hälfte herunterzuschneiden. Der NaBu sei darüber informiert. Alle 20m Meter würde die obere Hälfte der Hecke stehen gelassen.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass diese Hecke damals nur unter der Voraussetzung akzeptiert worden sei, sie nicht auswuchern zu lassen. Die Hecke an der Betonspur nach Otze sei ebenfalls schon zu groß gewachsen und sollte geschnitten werden. Dies sei allerdings keine Anregung für die Verwaltung, sollte aber im nächsten Jahr mit auf den Plan genommen werden.

Herr Dunker griff noch einmal das Thema der Sprengelstraße auf und sagte, dass sie Regionsstraße werden sollte, da der Durchgangsverkehr insbesondere wegen des E-Centers weiter zunehme und sie sicher bald wieder ausgebessert werden müsse.

Frau Heldt sagte, dass eine Sperrung für den Schwerlastverkehr auf einer Regionsstraße nicht durchzusetzen sein werde.

Herr Dunker gab zu bedenken, dass aufgrund des zwischenzeitlich erlassenen „Maßnahmenplans Feinstaubbelastung“ eine Sperrung für den Schwerlastverkehr vielleicht trotzdem möglich sei.

Frau Ethner sagte, dass das eine das andere nicht ausschließe. In Heeßel würde die Regionsstraße auch für den Schwerlastverkehr gesperrt. Bei dem aktuellen Verkehrsaufkommen müsse sicher in fünf Jahren mit den ersten Reparaturen an der Sprengelstraße gerechnet werden.

Herr Plaß gab zu bedenken, dass sich die Ausgangssituation insoweit geändert habe, als man bei der damaligen Diskussion über den Rückbau der Sprengelstraße von einem weitaus geringeren Verkehrsaufkommen ausgegangen sei. Dieses Thema sollte noch einmal auf Grundlage zusätzlicher Informationen über die Vor- und Nachteile einer Regionsstraße/Stadtstraße bespro-

chen werden.

Ortsbürgermeister Thieleking bat die Verwaltung um eine Darstellung der Vor- und Nachteile einer Regionsstraße/Stadtstraße.

Da keine weiteren Anfragen gestellt oder Anregungen vorgebracht wurden, schloss er die Sitzung und eröffnete erneut die Einwohnerfragestunde.

Einwohnerfragestunde

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer